

JobCenter

Landkreis Böblingen

Monatsbericht

Oktober 2008



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



Monatsbericht Oktober 2008

Nach einer Kundenzufriedenheitsstudie meinen 73% aller Kunden des JobCenters Landkreis Böblingen, dass wir uns für sie Zeit nehmen. Es freut uns, dass unsere Bemühungen angenommen und registriert werden.

Wer Leistungen vom JobCenter erhält und arbeitslos ist, steckt zumeist in einer schwierigen Lebensphase, aus der muss er selber wieder herausfinden.

Wir geben Anregungen und Unterstützung.

Sich Zeit nehmen, um die Angelegenheiten zu ordnen und auf neue Ideen zu kommen, ist uns sehr wichtig.

Menschen brauchen Zeit, gerade dann wenn man sie sich eigentlich nicht leisten kann.

Ihr
JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de jederzeit zur Verfügung.

Impressum

JobCenter Landkreis Böblingen
Calwer Str. 6
71034 Böblingen
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: katja.pranjic@arge-sgb2.de
oder unter www.jobcenter-landkreisbb.de

1.0 Arbeitslosengeld II

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.353 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 10/08). Gemessen an den Haushalten sind das ca. 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.353 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.482 Personen, von denen 9.087 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 09/08):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Bedarfsgemeinschaften	6.353	9.325	4.906	8.270	8.410
Bevölkerung 15-65 J.**	246.802	337.674	166.169	340.198	272.221
Empfänger ALG II	9.087	13.004	6.906	11.524	11.586
Empfänger Sozialgeld	4.395	6.021	2.928	5.291	4.868
Personen gesamt	13.482	19.025	9.834	16.815	16.454
ALG II-Quote*	2,2%	2,0%	2,2%	2,1%	2,3%
Sozialvers. beschäftigt***	150.677	178.343	76.615	163.687	123.224

Quelle: Kreisreport Arbeitsmarkt in Zahlen Bundesagentur für Arbeit

* Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten in beiden Rechtskreisen. Die Summe ergibt die Arbeitslosenquote insgesamt bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

** Statistisches Landesamt Stand 31.12.07

*** Bundesagentur für Arbeit Stand 30.06.07

1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08
Zahl BG	6.623	6.600	6.589	6.575	6.662	6.658	6.752	6.733	6.612	6.657	6.544	6.270	6.353

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechts- kreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote*	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	7.013	3.843	707	3,6%	- 0,2%
Esslingen	8.520	4.878	853	3,2%	- 0,1%
Göppingen	4.630	2.644	510	3,5%	- 0,2%
Ludwigsburg	9.766	5.212	1.043	3,6%	0,0%
Rems-Murr-Kreis	7.690	4.411	769	3,5%	- 0,2%

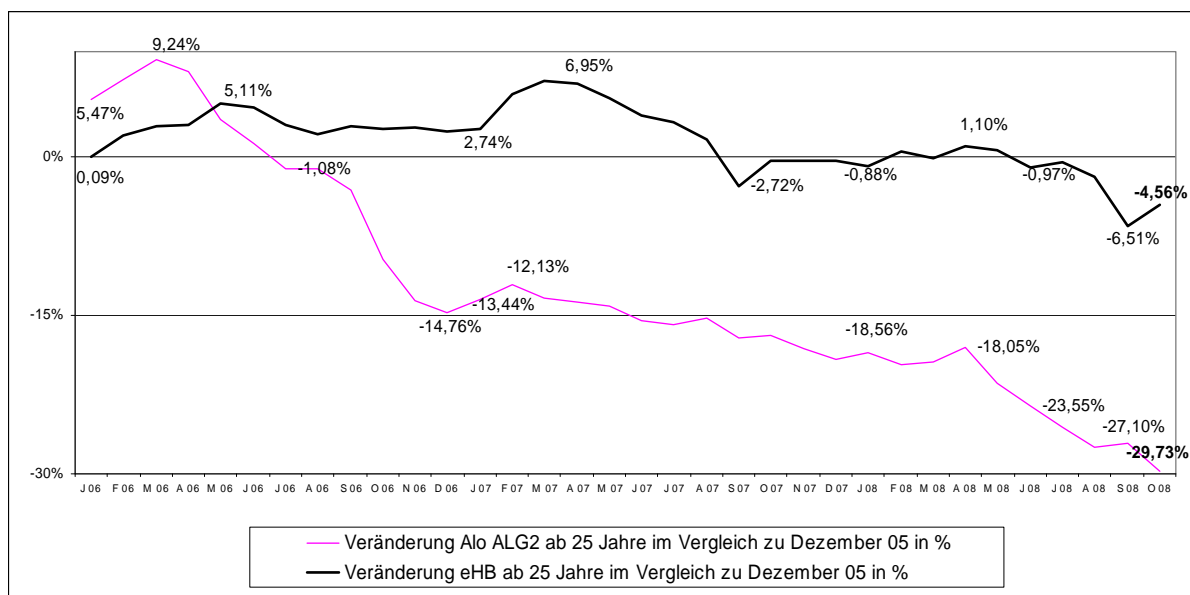
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 10/08)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 10/2008 insgesamt 7.013 Arbeitslose.

*Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 3,6 % (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 7.013 Arbeitslosen gehören 3.843 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter Landkreis Böblingen betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im Oktober mit -4,56% unter dem Wert von Dezember 2005



3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 262 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 10/08).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.126	56.266	30.074	57.602	47.004
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	707	853	510	1.043	769
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	1,7%	1,5%	1,7%	1,8%	1,6%
Bereich Arbeitslosengeld II					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	262	345	180	352	312

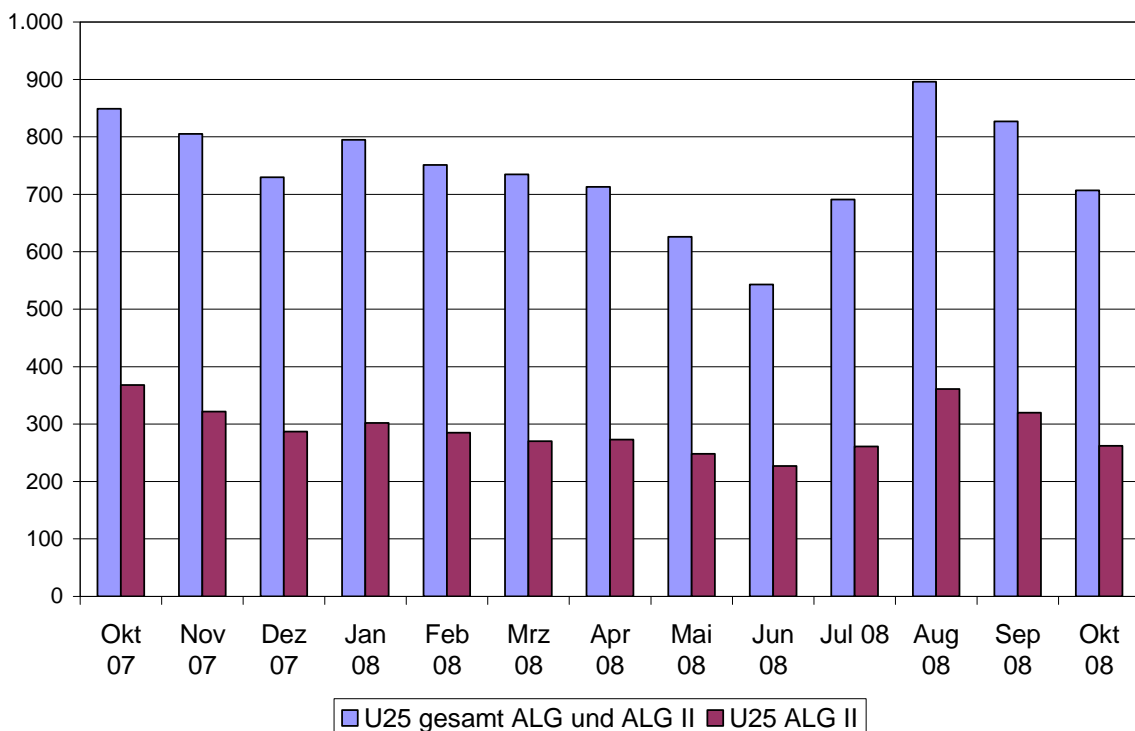
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 10/08)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2007

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.0 Entwicklung der Zielerreichung

Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar.

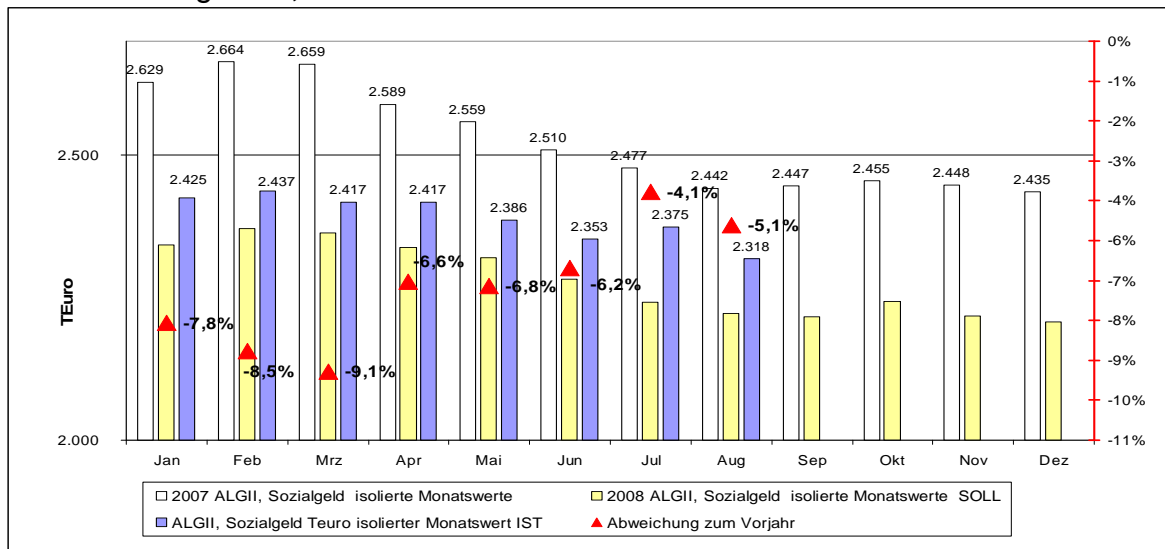
Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Zielindikator: Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

Zielvorgabe: Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im August liegt die kumulierte Abweichung bei **6,8%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

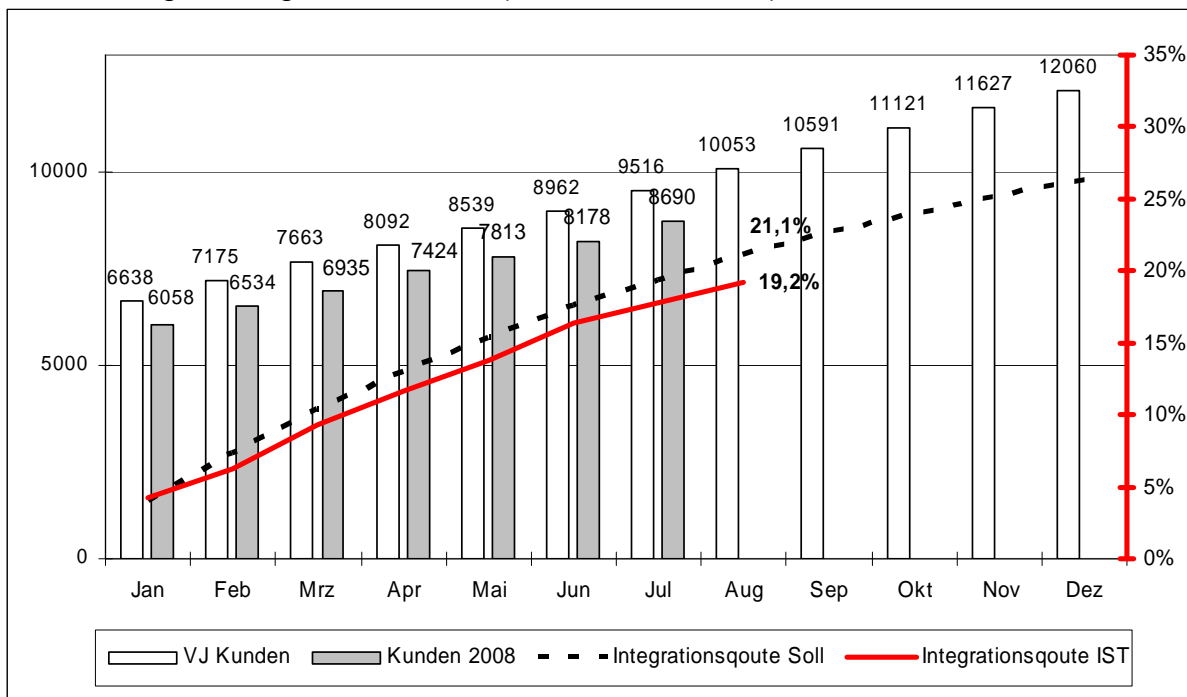
Benchmark ALGII + Sozialgeld	
ARGE Böblingen	-6,8
ARGE Ludwigsburg	-6,9
ARGE Esslingen	-8,8
ARGE Rems-Murr-Kreis	-5,8
ARGE Göppingen	-5,5
ARGE Reutlingen	-8,0

4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

Zielindikator: Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

Das IST liegt im August bei 19,2% (SOLL wäre 21,1%).*



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

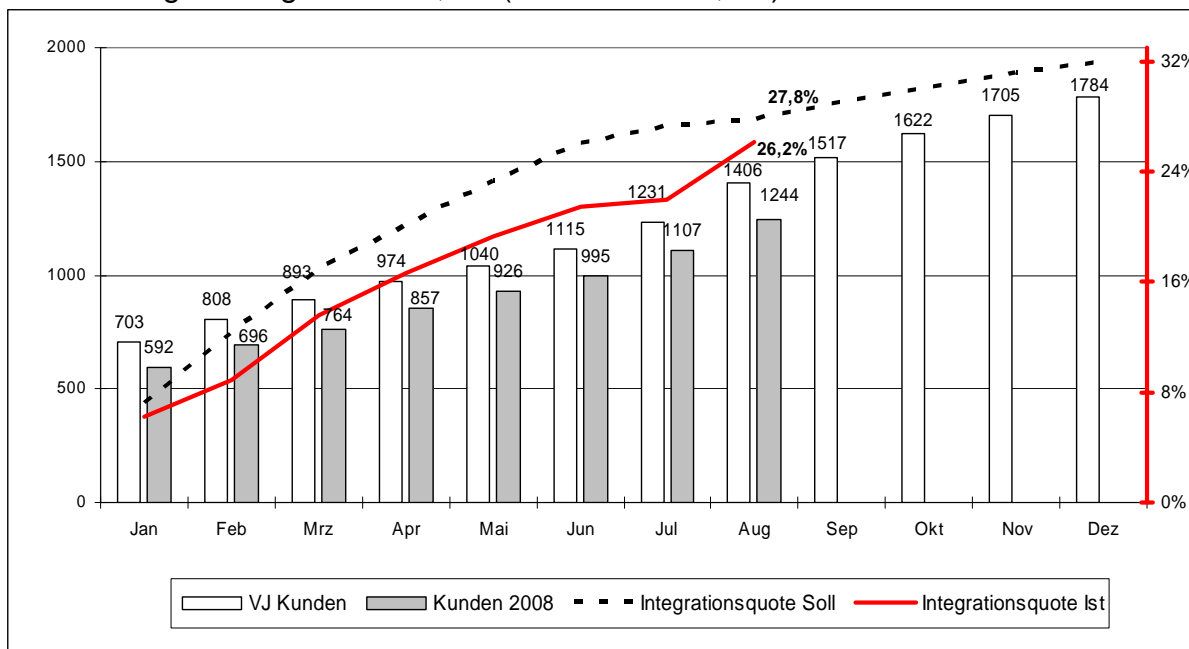
Benchmark Integrationen	SGB II Typ 10
ARGE Böblingen	19,2
ARGE Ludwigsburg	21,0
ARGE Esslingen	21,9
ARGE Rems-Murr-Kreis	19,5
ARGE Göppingen	23,2
ARGE Reutlingen	20,4

4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

Zielindikator: Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im August bei 26,2% (SOLL wäre 27,8%)*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

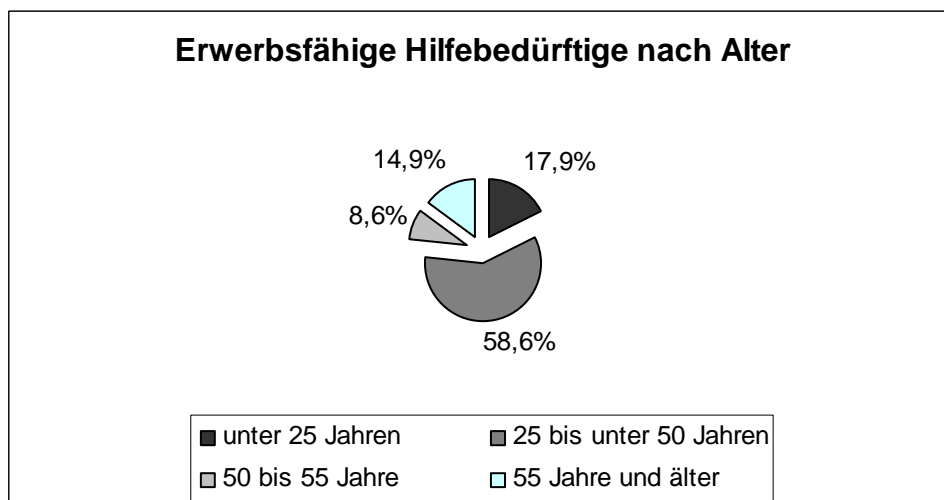
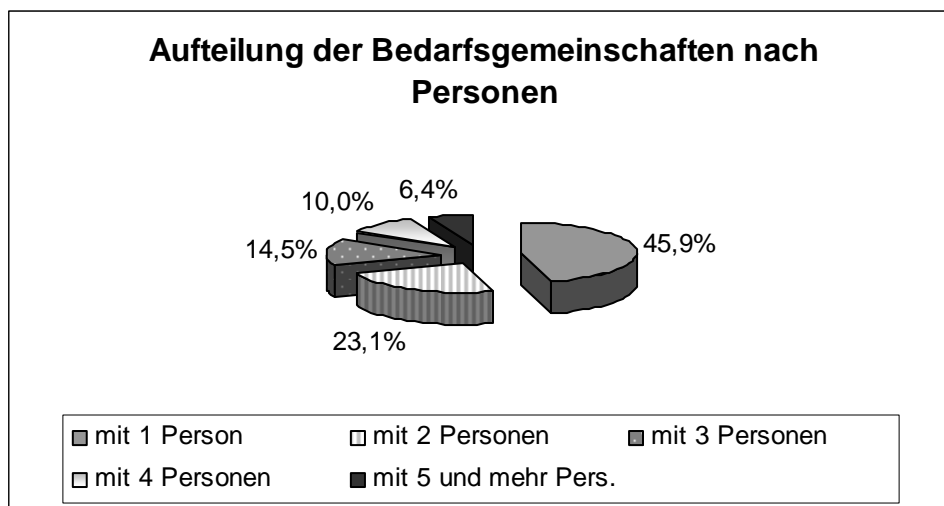
Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen ARGEN desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	26,2
ARGE Ludwigsburg	27,0
ARGE Esslingen	26,7
ARGE Rems-Murr-Kreis	27,0
ARGE Göppingen	32,2
ARGE Reutlingen	27,3

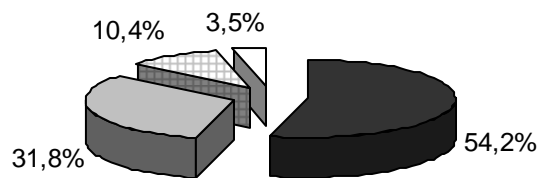
5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

Im Landkreis Böblingen gibt es 6.353 Bedarfsgemeinschaften (Stand 10/08). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.353 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.482 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.395 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 9.087 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 44 % sind Männer und 56 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 17,8 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 25%. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 17,5%. Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 846 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 352 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 09/08).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 09/08)

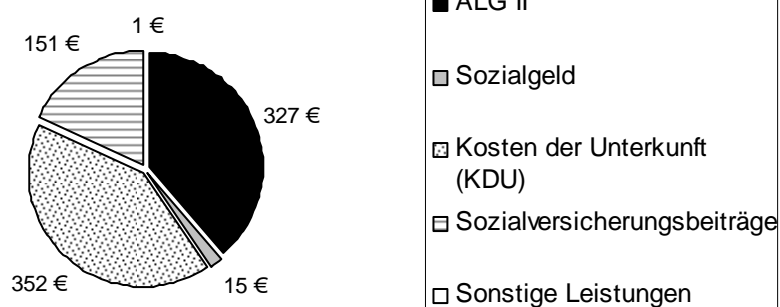


Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II
 □ Sozialgeld
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)
 □ Sozialversicherungsbeiträge
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG		darunter BG-Alleinerziehender							
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter		mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kin- dern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.	mit 5 und mehr Kin- dern unter 18 J.
6.270	2.775	5	2.770	1.571	*	951	444	137	30	7

* Daten aus der Statistik sind Sozialdaten und unterliegen dem Sozialdatenschutz.
 Aus diesem Grunde werden Zahlenwerte kleiner als 3 anonymisiert.

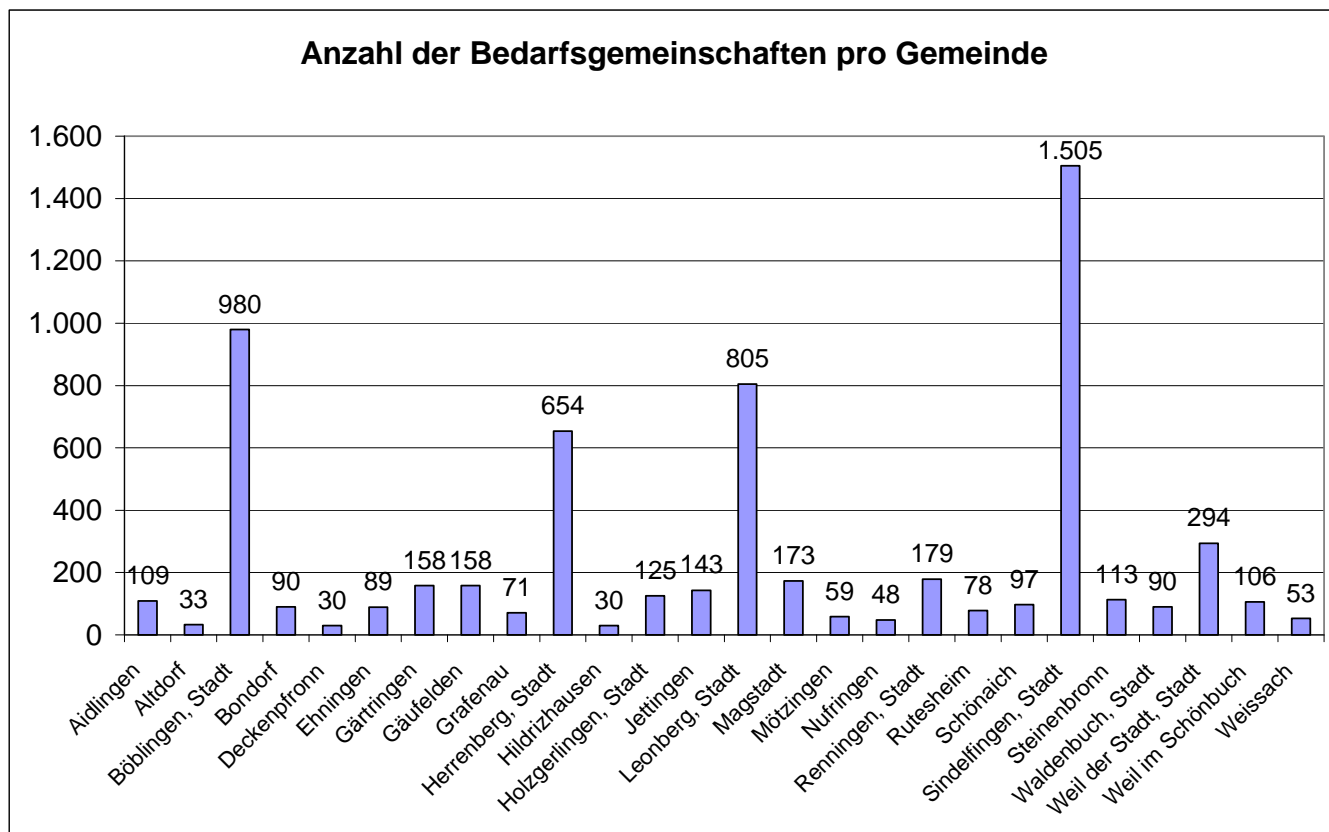
Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.270	846	327	352
Esslingen	9.326	818	316	336
Göppingen	4.856	788	335	286
Ludwigsburg	8.320	834	332	336
Rems-Murr-Kreis	8.308	819	327	326

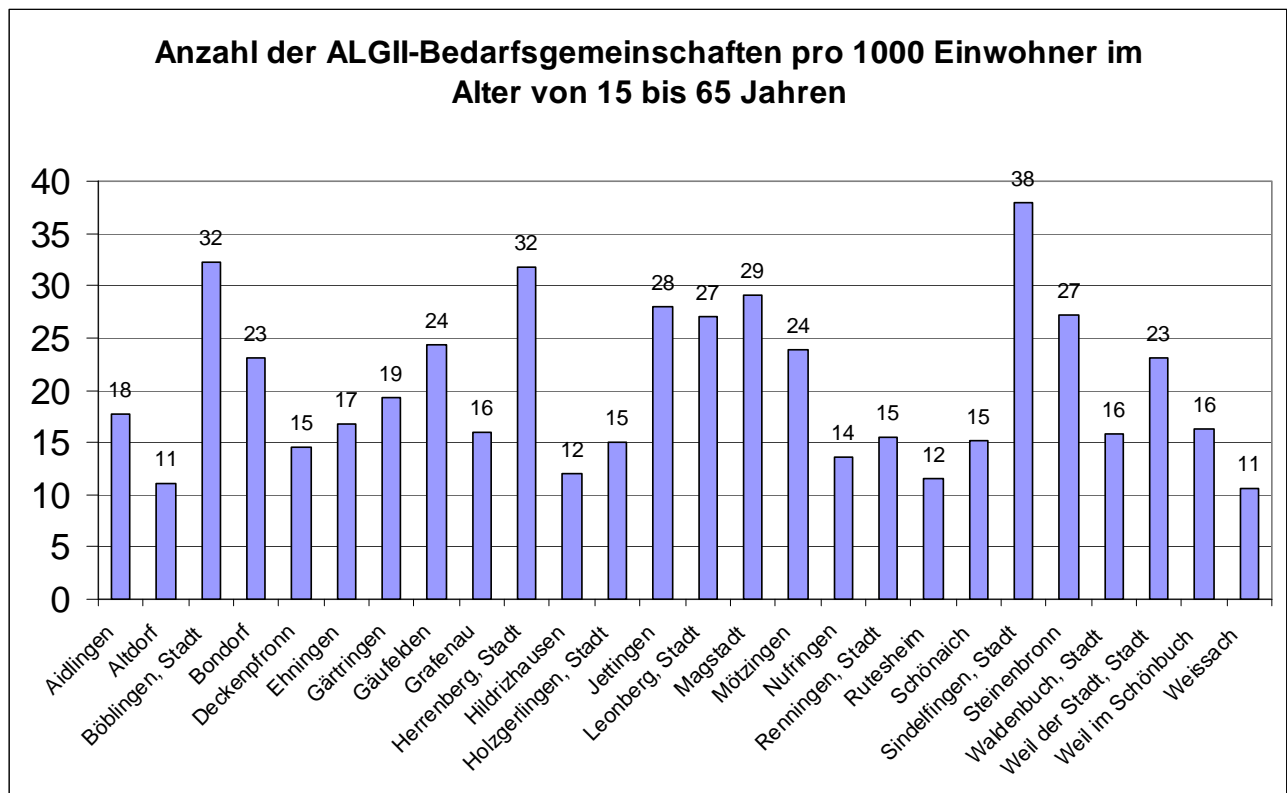
*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 09/08)

Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 09/08)



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (09/08)

Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	09/07	09/08
Aidlingen	103	109
Altdorf	42	33
Böblingen, Stadt	1.108	980
Bondorf	91	90
Deckenpfronn	26	30
Ehningen	85	89
Gärtringen	169	158
Gäufelden	172	158
Grafenau	88	71
Herrenberg, Stadt	693	654
Hildrizhausen	35	30
Holzgerlingen, Stadt	141	125
Jettingen	162	143
Leonberg, Stadt	963	805
Magstadt	183	173
Mötzingen	63	59
Nufringen	66	48
Renningen, Stadt	242	179
Rutesheim	102	78
Schönaich	133	97
Sindelfingen, Stadt	1.614	1.505
Steinbronn	120	113
Waldenbuch, Stadt	102	90
Weil der Stadt, Stadt	340	294
Weil im Schönbuch	126	106
Weissach	65	53